

Wasser Marsch – und die Kreativität sprudelt

Primarschule Laufenburg neu mit Wasserspielplatz

Die Primarschule Laufenburg ist um eine Begegnungszone reicher. Dass sich das Engagement dafür gelohnt hat, zeigten die Kinder bereits nach der Eröffnung der neuen Zone auf dem Pausenplatz beim Schulhaus Burgmatt.

Bernadette Zaniolo

LAUFENBURG. Seit 2021 befasst sich eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Franziska Winter mit der Erneuerung des Pausenplatzes der Primarschule Burgmatt in Laufenburg. Wie die zuständige Stadträtin Rebecca Melton am Dienstagmorgen gegenüber der NFZ sagte, wurden für die Erneuerung 100 000 Franken bewilligt. «Aus dem Platz, der hauptsächlich aus betonierter Fläche besteht, möchten wir einen farbigen und freundlichen, mit Pflanzen versehenen, Aufenthaltsort für unsere Schulkinder schaffen, damit sie in den Pausenzeiten genügend Erholung und ein konstruktives Miteinander erleben können», erklärt Franziska Winter das Ziel. Bisher konnten eine Spielwiese mit Rutschbahn, Trampolin und Klettergerüsten sowie ein Outdoor-Klassenzimmer mit drei Hochbeetgärten realisiert werden.

Am Dienstag wurde die nächste Zone, mit einem neuen Wasserspielplatz und Natursteinen als Sitzgelegenheit, eröffnet. Bevor zwei auserkorene Schüler das Band durchschnitten, schilderte Schulleiter Philipp Grolimund kurz, wie es dazu kam und welche Bedeutung die investierte Summe hat. Kurz nach der Eröffnung nahmen die Kinder den Wasserspielplatz in Beschlag. Eifrig wurde am Rad gedreht, damit die Pumpe das Wasser



Der neue Spielplatz kommt gut an.

Foto: Bernadette Zaniolo

in die Anlage befördert. Und die Neugier und Kreativität der Schülerinnen und Schüler sprudelte. Schon bald entstand ein kleines Wasserbecken, Sandburgen und mehr wurden gebaut. Die Zeit während der grossen Pause reichte kaum, um auch noch das vom Elternrat gesponserte Znüni zu geniessen.

Mehr Schatten zum Wohl von 150 Kindern

Die Grundidee für die Neugestaltung des Pausenplatzes war gemäss Franziska Winter «mehr Schattenplätze zu schaffen für die rund 150 Kinder, die in der Pause auf dem Platz sind.» In der neuen Zone mit dem Wasserspielplatz sorgt unter anderem ein

neu gepflanzter Lindenbaum für Schutz. Rebecca Melton hat im Vorfeld Spielplätze in der Region angeschaut und auch Schüler, beziehungsweise der Schülerrat, sowie Lehrpersonen, Elternrat und Baupersonal, wirkten bei der Lösungs- und Ideengestaltung des gesamten Pausenplatzes mit. Zudem hatten die Schüler Gelegenheit, an einem Wettbewerb teilzunehmen und bildnerisch zum Ausdruck bringen können, wie sie die Wände des Pausenplatz-Unterstandes optisch gestalten möchten.

Die drei Siegerprojekte liess der Bildhauer Daniel Waldner zu einem Gesamtwerk verschmelzen. Unter der Regie des Kunstschaffenden

werden die Schüler dieses bis Ende Mai am Unterstand umsetzen; beigezogen wurde auch die Farbberaterin für Laufenburg, Ina Link.

Bodenspiele und anderes Wasser

Gemäss Rebecca Melton sind vor dem Eingang zum Schulhaus Inseln mit Bäumen und zwei Pergolas vorgesehen. Dort können die Arbeiten jedoch erst weitergehen, wenn klar ist, wohin das Regenwasser abfließt; unterhalb des Schachtes befindet sich das Dach der Turnhalle. Danach wird auch der Elternrat die Bodenspiele neu gestalten. Sowohl Melton als auch Winter sind überzeugt: «Die Kinder brauchen etwas zum Basteln, Spielen und Gestalten.»

Neue Kunden dank Herbstaktion

Generalversammlung der Zentrum AG

SULZ. 73 Aktionäre haben an der dritten Generalversammlung der Zentrum AG in Sulz teilgenommen. Damit waren total 241 Aktienstimmen und somit 51 Prozent des Aktienkapitals an der Versammlung vertreten. Es standen keine speziellen Traktanden an. Jahresbericht und Jahresrechnung 2023 wie auch die Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung wurden genehmigt.

Nach einem sehr spannenden Geschäftsjahr 2022 wurde es letztes Jahr etwas ruhiger. Der Jahresbericht gewährte einen kurzen Rückblick. Interessant waren die Zahlen zur Photovoltaikanlage, welche im Herbst 2022 bei der Liegenschaft «Dorfladen» installiert wurde und seit März 2023 in Betrieb ist. Von Seiten Volg durfte der Verwaltungsrat informieren, dass der Umsatz im Rahmen der Erwartungen liege. «Mehreinnahmen würden zu höheren Mieten führen», heisst es in einer Medienmitteilung der Zentrums AG. Deshalb appelliert der Verwaltungsrat immer wieder daran, im

«Laden im Dorf» einzukaufen. Neue Kunden hat die Herbstaktion gebracht, welche während des Umbaus von Coop Laufenburg lief.

Die Jahresrechnung 2023 schloss mit einem Gewinn von 3962,60 Franken (Vorjahr 250,50 Franken) ab. Der Stromverkauf hat Einnahmen von 6313 Franken generiert. Die Mieterträge betragen 33 580 Franken. Der Verwaltungsrat schätzt und unterstützt das Engagement der Fördergruppe Dorfkern Sulz sowie des Vereins Pro WiBA (Bahnlinie Winterthur-Basel). Eine Studie des Hauseigentümergebietes zeigt, dass bei der Wohnungswahl die «Einkaufsmöglichkeit in der Nähe» als wichtigster Faktor gilt.

Unser Zentrum lebt. Das Elternforum Sulz hat aus der alten Telefonkabine bei der ehemaligen Post einen begehbaren Bücherschrank geschaffen. Die Bücher können kostenlos getauscht und mitgenommen werden. Die ausgemusterte Telefonkabine wird so zum Begegnungsort. (mgt)

Simon Wullschleger neuer Schulleiter

Primarschule Kaisten

KAISTEN. «Der Gemeinderat, das Gemeindepersonal sowie das Lehrerkollegium freuen sich mitteilen zu können, dass mit Herrn Simon Wullschleger die freie Stelle des Schulleiters für die Schule Kaisten besetzt werden konnte», schreibt der Gemeinderat in einer Mitteilung an die Medien. Und weiter: «Simon Wullschleger wird ab dem neuen Schuljahr das Tagesgeschäft sowie die anstehenden Aufgaben gemäss Stellenbeschreibung vollumfänglich vom interimistischen Schulleiter Beat Hauser, welcher die Leitung bis Ende Schuljahr ausüben wird, übernehmen.» Simon Wullschleger ist 49 Jahre alt, verheiratet, Vater einer Tochter und wohnt mit seiner Familie und ihren Windhunden in Wittnau. Nach einigen Jahren in der Privatwirtschaft liess er sich ab 2004 an der FHNW Brugg und Zofingen zum Lehrer ausbilden. Er arbeitete an verschiedenen Schulen als Klassenlehrperson und erwarb 2016 das Diplom als Schulleiter. Er arbeitete an der Oberstufe und später an der Mittelstufe einer Schule



Simon Wullschleger.

Foto: zVg

mit knapp 1000 Schülerinnen und Schülern und bringt sowohl die Ausbildung als auch die praktische Erfahrung als Schulleiter mit.

«Die Schulführung freut sich, die anspruchsvolle Aufgabe als Schulleiter an der Schule Kaisten ab Sommer 2024 Herrn Wullschleger zu übertragen. Die Kontaktdaten werden rechtzeitig zum Schulbeginn des Jahres 2024 / 2025 bekannt gegeben.» (mgt)

LANDFRAUEN
BEWEGEN

Der Gartenzaun



Christine Müller, Schupfart

Ja, gut Ding will Weile haben, sagt doch ein Sprichwort. So war es auch bei mir. Vor etwa drei Jahren in Auftrag gegeben, vor drei Monaten geliefert und vor drei Wochen montiert.

Nun aber von Anfang an. Bei uns ist vor gut drei Jahren ein neues Mitglied eingezogen und zwar ein junger Border-Collie. Ich sagte gleich, da muss ein Gartenzaun hin, damit unser Hund nicht wegläuft. Mein Mann hatte noch kein Gehör und so steckte ich zuerst einmal einen Schafhag hin. Es genügte ja auch am Anfang, nur musste ich immer über den Zaun steigen, da kein Tor vorhanden war. Es gab auch immer wieder Diskussionen und ich wollte keinen Drahtzaun. Mir war nämlich ein Staketenzaun mit Drahtverbindung ins Auge gestochen, was aber meinem Mann nicht gefiel. Also, so ging das über längere Zeit hin und her. Immer wieder sagte ich zu meinem Mann: «Schau ihn dir doch an einem fertigen Objekt an und du kannst ihn auch montieren, du weisst wie das geht.»

Endlich sagte er eines morgens, als ich es bald nicht mehr glaubte, «komm, hilf mir ausmessen, du bekommst deinen Staketenzaun.» Wie ich mich freute, aber ich wollte zuerst das Resultat sehen. Der Zaun wurde bestellt und auch bald geliefert und im Schopf abgeladen und gelagert! Ja, wann wird denn nun der Zaun montiert? Keine Zeit, Wetter nicht günstig und so weiter hiess es nur.

Eines Tages sagte mein Mann er gehe zu seinem Bruder und helfe einen Zaun montieren. Was zu deinem Bruder, fragte ich? Ja, danach wird der unsere gemacht und wirklich am Ostertag war es soweit, der Zaun wurde zusammen mit unseren Kindern in Angriff genommen.

Zuerst mussten die Pfosten verteilt und in den Boden gerammt werden, da es bei uns recht felsig ist. Das gab den ganzen Nachmittag Arbeit. Es waren immer Rollen zu fünf Meter und das ganze 35 Meter lang. Rollen auslegen, aufstellen und dann mit der nächsten verbinden. Ich fand es schon nach den ersten Metern toll. Am Abend stand der Zaun, einfach noch ohne die zwei Türl. Darum sage ich jetzt immer, das war mein Ostergeschenk. Und jeden Tag, wenn ich aus dem Fenster schaue oder in den Garten gehe, freue ich mich an dem Staketenzaun mit Drahtverbindung.

Übrigens gefällt es meinem Mann jetzt auch, und die Türl sind auch montiert.

www.landfrauen-laufenburg.ch
www.landfrauen-rheinfelden.ch

Die NFZ-App –
downloaden!

